

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 90.

5. November 1862

## Marktberichte.

Elbing. Auch noch in der letzten Woche hatten wir eine Reihe sonnenheller und milder Tage. Von Getreide kamen ziemlich starke Zufuhren. Preise nur für Weizen etwas anziehend. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125 — 135. psd., 78 bis 93 Sgr., abfallende Sorten 68 — 76 Sgr. Roggen 55 — 59 Sgr. Gerste, große 38 — 46 Sgr., kleine 35 — 40 Sgr. Hafer 23 — 28 Sgr. Erbsen, weiße 48 — 53 Sgr., graue 54 — 62 Sgr. — Spiritus sehr flau und stark gewichen; 15½ Thlr.

Danzig. Die letzten festesten Berichte der auswärtigen Märkte blieben nicht ohne Einfluß und wurden an unserer Kornbörse in letzter Woche circa 950 Last Weizen umgesetzt, wobei jedoch, da die hiesigen Preise noch immer den auswärtigen voraus waren, eher eine kleine Erniedrigung zu notiren ist. Bahnpreise bei starker Zufuhr: Weizen 80 — 96, Roggen 54 — 59, Gerste 41 — 47, Hafer 25 — 28, Erbsen 52 — 56 Sgr. — Spiritus 15½ Thlr.

Königsberg. Unsere Kornbörse war Ende der Woche durchweg flau, man traute der kleinen Londoner Regung nicht. Marktpreise bei mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 70 — 95, Roggen 50 — 62, Gerste 35 — 45, Hafer 25 — 31, Erbsen, weiße 55 — 62, graue 60 bis 70 Sgr. — Spiritus 16 Thlr.

## Preußen.

N. Berlin. Wenn der Kaiser Napoleon an seinen „lieben“ Minister Fould einen Brief schreibt; wenn der Citoyen Ploupon im Senat eine Rede hält, wenn Victor Emanuel zu einer Deputation, die ihm ein Hochzeitsgeschenk für seine Tochter bringt, einige Worte über die römische Frage spricht, — so füllen unsere Blätter sich mit Leitartikeln über die veränderte Situation, Leitartikeln, die freilich einen penetranten Geruch nach dumpfem Stroh verbreiten, die aber doch immer als Leitartikel figuriren, da sie mit irgend einer Ueberschrift an der Spitze des Blattes paradien. Wenn aber der Souverain Preußens, des eigenen Landes, zu den Deputationen seiner Unterthanen Worte spricht, die an und für sich schon ein größeres Interesse für uns haben müssen, und wenn nun diese Worte noch von einer so großen politischen Tragweite sind, wie die, welche die letzten Wochen uns gebracht; so weiß diese Presse kein Wort darüber zu sagen. — Nirgendes hat man es in der Kunst des „Todtschweigens“ einerseits und des „Klammernmachens“ andererseits so weit gebracht wie bei uns. Ueberall, wo der Presse eine freiere Bewegung gestattet ist, distinkt dieselbe die Prinzipien ihrer Gegner. Bei uns schweigt man dieselben todt, und wenn man es weit bringt, so bringt man es bis zum Schimpfen. Beweis davon liefert jede Nummer unserer sog. Fortschritts-presse. Und nun sehen wir uns die Rehrseite dieser Presse, die Parteireklame an: Zwanzigtausend Thaler sind bereits dem Herrn Oppermann zur Verfügung gestellt! — „Auf Wechsel?“ fragt die Kreuzzeitung sehr bezeichnend. — Herrn Waldeck wird ein Hans geschenkt! — Aber da nur das Geld für eine „Hütte“ zusammenkommt, lehnt derselbe nachträglich das Geschenk ab. — Der „Nationalfonds“ muß auf Hunderttausende gebracht werden, ruft man aus. Aber gleichzeitig weiß man, daß von diesen „gemäßregelten Beamten“, für welche derselbe ursprünglich bestimmt ist, sich nur sehr wenige bereit finden lassen, dafür zu einer besonderen Erlaubniß ihrer Vorgesetzten, oder ein vorgängiges Ausscheiden aus dem Staatsdienst erforderlich ist. Denn ein Staatsanwalt z. B., der eine Pension von einer politischen Partei bezieht oder bezogen hat, wäre wirklich eine interessante Erscheinung. — Aus den Provinzen kommen die Berichte über den Empfang der Abgeordneten! Ist es denn ein so gewaltiges Ereigniß, eine Anzahl Leute zu einem Festessen zusammenzubringen und sie zum Absingen einer lokalen Dichterei und zum Anhören einer Reihe von gesinnungstüchtigen Redensarten zu bewegen, wobei sie noch dazu ihrer durch gute und schlechte Spirituosen „gehobenen“ Stimmung

mit lautem Geschrei Luft machen können? Aber wo der Empfang zweifelhaft war, unterläßt man selbst das Essen und die Gedichte und begnügt sich mit einem „prächtigen Album“ für drei Thaler fünf Silbergroschen, was immer zu einer guten Reklame in den Zeitungen benutzt werden kann. — So glaubt der gläubige Leser, der das gedruckt liest, das ganze Land in einem Strome von Gesinnungstüchtigkeit schwimmend; von den Gegenparteien hört man nichts. Parteireklame und Todtschweigen! — Und mit diesen beiden Bildungsmitteln will man das Preussische Volk zum „Selbstgovernment“ erziehen? —

Die Antworten des Königs an die so überaus zahlreich mit Ergebenheits-Adressen hierher entsendeten Deputationen werfen ein klares und bestimmtes Licht auf unsere Situation; sie sprechen es auf's Deutlichste aus, daß der König entschlossen ist, Nichts von seiner Machtvollkommenheit dem Drängen der sogenannten Volksvertretung zu opfern, und daß er die Fragen, welche die regierungsfeindliche Majorität des Abgeordnetenhauses in den Konflikt mit der Staatsregierung zu tragen gewagt hat, recht eigentlich an die Adresse des persönlichen regierenden Königthums gerichtet betrachtet. Der demokratischen Fortschrittspartei, welche durch geschickte Manöver die von uns stets betonte Kardinalfrage: ob in Preußen der König oder die im Parlamente geschaarte Bürokratie regieren solle, zu verschleiern suchte, ist damit die heuchlerische Maske abgezogen; sie ist gezwungen, offen ihre revolutionären Bestrebungen zu bekennen. Aber auch das irre geleitete Volk, welches der Fortschrittspartei zu ihren Wahlsiegen verholfen, wird sich von der kindischen, wir möchten sagen widersinnigen Idee emanzipiren, daß es nur einiger Artikel in der radikalen Presse, einiger Deklamationen in den Wahlversammlungen und endlich einer Majorität des Abgeordnetenhauses bedurft hätte, um die große gewaltige Revolution zu vollenden, das parlamentarische Königthum an die Stelle des regierenden Königthums zu setzen. Wir wissen überhaupt nicht, ob das Volk es sich jemals klar gemacht, daß es am Gängelbände der Fortschrittspartei einen großen revolutionären Zweck anstrebte, oder ob die regierungsfeindliche Partei wirklich die Macht des Königthums in Preußen so weit unterschätzte, daß sie glaubte, dasselbe werde vor solchen lächerlichen Mitteln die Segel streichen. Wir sind geneigt, an das Erstere nicht zu glauben, weil sowohl die Führer der Fortschrittspartei als auch die Presse das Volk nicht nur absichtlich im Unklaren über den eigentlichen Zweck der Agitation ließen, sondern diesen Zweck sogar direkt in Abrede stellten. Und weil dies Manöver, mit so vieler Beharrlichkeit durchgeführt, die Köpfe endlich zu der verschwommenen Ansicht brachte, es handele sich eigentlich nur um ein Paar durchaus berechtigter, leicht zu gewährende Forderungen von untergeordneter Bedeutung (man pflegt sie den Ausbau der Verfassung zu nennen), so glaubte man im Volke eine Zeit lang an die Nachgiebigkeit der Krone. Diese irrige Meinung hat durch die Antworten des Königs ihre entschiedene Berichtigung erfahren; das Volk kennt jetzt den königlichen Willen. Das Volk, sagen wir, das ganze Volk, und dabei ist es am Orte einen Punkt zu erwähnen, der nicht oft genug an's Licht gezogen werden kann. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die radikale Presse unaufhörlich von dem Abgeordnetenhaus in einer Weise spricht, als ob das ganze Volk hinter demselben stehe. Nun ist aber die Sachlage eine ganz andere, wenn man die Wahlen, aus denen die Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses hervorgegangen ist, näher in's Auge faßt. Nach statistischen Angaben haben überhaupt nur 27 Prozent der sämmtlichen Urwähler an den Wahlen Theil genommen. Zieht man nun von

diesen 27 Prozent die Minoritäten ab, d. h. nicht die Minorität, wie sie sich im Abgeordnetenhaus zeigt, sondern die Minorität, die sich bei dem Wahlaкте selbst ergab, so kann man dieselbe getrost auf 10 Prozent anschlagen. Wir sehen also in der Majorität des Abgeordnetenhauses höchstens 17 Prozent — sage Siebenzehn Prozent — der Gesamtwähler repräsentirt, und erinnert man sich hierbei an das nebelhafte und unbestimmte Programm der Fortschrittspartei, an die allgemeinen Versprechungen, mit denen die Führer der Bewegung die Gemüther einzunehmen wußten, so muß man über die geringen Proportionen erstaunen, in welche eine Bewegung zusammenschrumpft, die nichtsdestoweniger unser Staatsleben tief zu erschüttern drohte. Forschen wir aber nach der Ursache dieser Erscheinung, so finden wir dieselbe einfach in der großen Gleichgültigkeit dieses so bedeutenden Theiles unserer Staatsbürger gegen das politische Leben, in diesem Gehenlassen der Dinge, wobei man sich sagt, daß die Regierung allein dazu da sei, um Alles in Ordnung zu bringen. Zunächst und vor allen Dingen scheint es deshalb die Aufgabe der konservativen Partei zu sein, anregend auf das politische Leben des Volkes zu wirken, um eine größere Theilnahme dazu in denjenigen Klassen der Bevölkerung wachzurufen, welche zur Zeit parteilos dastehen, und meinen, ihre Pflichten gegen den Staat erfüllt zu haben, wenn sie pünktlich ihre Steuern bezahlt haben, und um alles Andere sich grundsätzlich nicht kümmern. Die Frage, ob königliche, ob parlamentarische Regierung ist von so tief gehender Bedeutung, daß ihre Klarlegung nicht oft genug wiederholt werden kann. — In den wichtigsten Akten des constitutionellen Lebens ist die Zahl von entscheidender Bedeutung; das weiß die Bewegungspartei vortrefflich, und darnach ist sie bemüht, bei jeder Veranlassung ihre ganze Mannschaft auf den Kampfplatz zu führen. Mögen die Konservativen hier von den Gegnern lernen, und sich sagen, daß jeder Einzelne durch Unthätigkeit zum Siege der Widersacher beiträgt; mögen sie von den Gegnern lernen, daß es nicht genügt, in der zwölften Stunde vor den Wahlen oder einem sonstigen Ereigniß von eingreifender Bedeutung sich nothdürftig zu sammeln, sondern daß sie auch während der Zwischenzeiten in geordneter und fester Gliederung zusammenstehen müssen, um in der Stunde der Entscheidung mit voller Kraft und unter angemessener Leitung zu kämpfen.

Berlin. Se. Majestät empfangen in den letzten Tagen wieder eine größere Anzahl von Deputationen aus verschiedenen Landestheilen. Einer Deputation aus Spandau erwiderte Se. Majestät etwa folgendes:

„Ich danke Ihnen, Meine Herren, für die Gefühle der Treue, welche Sie in so berebten Worten eben ausgesprochen haben, und für die Erinnerung, welche Sie meinem verstorbenen Bruder im Herzen bewahren. — Wohl ist es eine schwere, ernste Zeit; aber ich hoffe, sie wird glücklich überwunden werden. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß die Reichen im Volke auch bei den Wahlen nicht klar übersehen haben, um wie Großes es sich bei der Militärfrage für Preußen handelt. Durch die Zeitungen werden große Summen bezeichnet, welche angeblich gespart werden könnten, und deshalb zollen Viele dem Votum des Abgeordnetenhauses Beifall; dabei aber wird absichtlich von den Oppositions-Zeitungen verschwiegen, was denn die Folgen dieser Ersparungen sein würden und welche Nachtheile dem Staate notwendigerweise daraus entstehen müssen. Wenn man wüßte, daß durch einen Federstrich 118 Bataillone und 50 Escadrons plötzlich beseitigt werden sollen, so würde doch Mancher sich besinnen, einer solchen Schwächung unserer Wehrkraft zuzustimmen, da man einsehen würde, daß durch jene Ersparungen bei der Land- und Seemacht Preußen geradezu wehrlos gemacht würde. — Darum, Meine Herren, freut es mich, daß wieder ein Anfang gemacht wird, die konservativen Elemente in unserem Volke zu sammeln, um solchen Tendenzen kräftig entgegen zu treten. Die Sache ist wohl schwer und der Kampf ist hart; aber fahren Sie nur rüstig fort, rüstig Jeder in seinen Kreisen alle Die zu sammeln, die in der ausgesprochenen Weise zu ihrem Könige stehen wollen. Mit Gottes Hülfe wird es ja gelingen.“



— Den am 31. empfangenen sehr zahlreichen Deputationen sprach Se. Majestät die Freude aus, welche es ihm mache, aus allen Gegenden, allen Kreisen der Monarchie die Kennzeichen der Treue und Ergebenheit zu empfangen. Er wies darauf hin, daß Er die Reorganisations nach Seinem festen und besten Willen habe entstehen lassen und sie auch vollenden werde. Er führte aus, daß es Seine feste Hoffnung sei, daß die Ueberzeugung von Seinem besten Willen auch bald in das ganze Volk bringen werde, daß aber dazu und zu all' dem anderen Guten, was Er wolle, vor allen Dingen nöthig sei, daß der Geist der Lüge und Unwahrheit ausgerottet werde. Zum Schluß erwähnte er noch, daß die Kammern auch versucht hätten, in anderen Zweigen durch Absetzungen die Regierungsvorlagen zu stützen, aber auch auf diese Zweige habe Er unverwandelt sein Augenmerk gerichtet.

— Von den Anwesenden wird der Eindruck dieser Audienz als ein erhebender und tief ergreifender geschilbert. Die Gesamtzahl der Mitglieder der verschiedenen Deputationen betrug mehr als hundert. Der König sprach mit einer Festigkeit, welche das Vertrauen in Aller Herzen erweckte. Viele der Abgeordneten brachen in Thränen aus, als der König den Ernst des Konflikts schilderte, und als Er geendigt, brachen Alle unwillkürlich in ein lautes begeistertes Hoch aus, welches den Entschluß, treu zum Könige zu stehen, aufs Neue befestigte. — Am 2. empfing Se. Majestät auf Schloß Babelsberg u. A. eine Deputation des Kreises Neustadt in Westpreußen, deren Adresse um ein gerütteltes Meer und um ein kräftiges königliches Regiment bittet.

**Z. Berlin, 3. Novbr.** Se. Majestät der König werden Allerhöchstdurch morgen Vormittags mit Extrazug nach Kehlungen begeben. Herr von Bismarck trifft am Abend von Paris dort ein. — Noch immer melden sich täglich Deputationen aus allen Theilen des Landes zur Audienz, um Sr. Majestät Loyalitätsadressen der Bevölkerung zu überreichen.

— **Z.** Unter den Vorlagen für die Provinzial-Landtage, welche am 16. d. Mts. zusammentreten, befindet sich auch der Entwurf der Kreisordnung. Er war dies in den letzten Sitzungen des Herrenhauses von allen Seiten als wünschenswerth bezeichnet worden und dürften die Gutachten des Provinzial-Landtages gewiß wesentlich dazu beitragen, die praktische Bedeutung der verschiedenen Vorschläge für die künftige Organisation der Kreistage in das rechte Licht zu stellen. Abgesehen von der Kreisordnung, würden den Hauptgegenstand der Beratungen gewisse Ausführungs-Bestimmungen in Betreff des Gesetzes über die Gebäude-Steuer bilden, für welche die provincialständische Mitwirkung gleich bei Erlass des Gesetzes vorbehalten worden ist.

— Die Börse am 3. d. war ziemlich fest. Staats-Schuldscheine 91½; Preuß. Rentenbriefe 99½.

**Deutschland.** München, 1. November. Der König und die Königin von Griechenland sind heute eingetroffen und vom Volke mit Jubel empfangen worden. Man versichert, daß der König Griechenland nur für jetzt verlassen habe, weil sein Verweilen das Land in blutige, schwer zu lösende Wirren stürzen würde.

München, 3. November. (Tel. Dep.) Ein Leitartikel der „Bairischen Zeitung“ hält alle Zeitungs-Nachrichten über die Berufung neuer Dynastien auf den hellenischen Thron für unrichtig, und hebt hervor, daß die Proklamation der provisorischen Regierung nur die Absetzung des Königs und der Königin ausspreche; von einer Thronentsetzung der bairischen Dynastie sei in der Proklamation keine Rede.

**Frankreich.** Paris, 2. November. (Tel. Dep.) Gestern ist Herr von Bismarck vom Kaiser empfangen worden. Derselbe ist bereits nach Berlin zurückgekehrt. Paris, 3. November. (Tel. Dep.) Die „France“ versichert, daß die nach Turin gefandte Note Frankreichs einen Anknüpfungspunkt zu Unterhandlungen in Betreff Roms bilden würde, da sie das Circular Durando's außer Betracht lasse.

**Großbritannien.** Palmerston ist mit einem Mal gegen Oesterreich die Feindschaft und Zuthulfschaft selbst, und man schließt daraus auf ein enges Zusammengehen Oesterreichs und Englands in der griechischen Frage, deren Dimensionen heute noch nicht abzusehen sind. Palmerston's „Post“ will von dem Nichtinterventions-Prinzip in Bezug auf Griechenland nichts wissen; wenn England und Frankreich passive Zuschauer bleiben wollten, würde Rußland freie Hand haben und Griechenland als Hebel zur Zertrümmerung des türkischen Reiches gebrauchen.

London, 2. November. (Tel. Dep.) Der „Observer“ sagt, daß die Griechen den Prinzen Alfred zum Könige wöllen. Die Einwendung der Großmächte gegen seine Kandidatur könnte durch die Vereinigung der Ionischen Inseln mit Griechenland zum Schwelgen gebracht werden. Prinz Alfred werde aber wahrscheinlich ablehnen, und dann würde Prinz Napoleon der Kandidat sein.

London, 3. November. (Tel. Dep.) Hier eingetroffene Berichte aus Canton vom 26. September melden die Entdeckung einer bedeutenden Verschwörung, welche dahin zielte, die Stadt zu verbrennen und die Mandarinen zu ermorden. Die Verschwörer sind mit den Taipings verbunden. Viele Verhaftungen haben stattgefunden. Die Obergkeiten sind in Schrecken gesetzt.

— Nach Berichten aus Schanghai vom 19. September haben die Taipings sich von Neuem zurückgezogen. In der Umgebung der Stadt herrschte Ruhe. In dem eroberten Sheup und in 25 benachbarten Städten wurden alle Mandarinen ermordet und wurde jede Spur kaiserlicher Autorität vernichtet. Die Bewegungen der Armee, welche zur Unterdrückung der Insurrektion abgesandt worden, sind nicht bekannt.

**Italien.** D. Emanuel sucht die demokratischen Deputationen, die ihm wegen Rom's grob auf die Bude rücken, mit Artigkeit hinzuhalten; auch er wolle Rom haben. (Napoleon lacht dazu und droht unangenehm zu werden, wenn der edele Einheitskönig von Bonaparte's Gnaden sich mauzig machen sollte.) — In

Neapel hat der Unmuth eine solche Höhe erreicht, daß jeder Präbent, gleichviel welcher, willkommen sein würde, wenn er nur die verhassten Sarden verjagte. — Garibaldi hat jetzt 17 Aerte, die sich über die Behandlung seiner Wunde herumschleichen.

**Griechenland.** Nach den nun eingegangenen näheren Nachrichten brach der Aufstand aus, während der König eine Reise in die Provinzen machte. Die Revolution begann mit einer Militär-Revolution in Boniza. Die dortige Besatzung von kaum 100 Mann empörte sich unter Anführung eines Sergeanten, band die Offiziere, nahm die Kassen in Besitz und verübte allerlei Grauel. Athen erhob sich am 22. Nachts. Studenten und Bauern der Umgebung begannen die Bewegung, welcher sogleich Artillerie und Kavallerie sich angeschlossen. Die Menge drang in den königlichen Palast, erbrach Thüren und Fenster, raubte, tödtete mehrere Menschen und vertrieb alle Hofbedienten. Im Pyraus wurde der Stadtkommandant von den Soldaten ermordet. Das Eigenthum des Königs im königl. Palast ist in Händen der provisorischen Regierung. Diese erläßt ihre Akte im Namen des hellenischen Königreiches.

**Trief, 3. Nov. (Tel. Dep.)** Hier eingetroffene Telegramme aus Athen vom 31. v. Mts. melden, daß die Effekten des Königs dem bairischen Gesandten verabsolgt worden seien.

**Polen.** In Folge der letzten Entdeckungen wurden unter dem Handwerkerstande in Warschau zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Einem in Warschau circulirenden Gerichte nach dürfte man der Ankunft des Kaisers daselbst in nächster Zeit entgegensehen. Es hieß auch, daß im künftigen Jahre gar keine Conscriptio stattfinden solle.

#### Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bül.)

**Hamburg, 3. Novbr.** Weizen loco ruhig, ab Dänemark auf 108 gehalten; ohne Geschäft. Roggen loco ruhig, ab Königsberg Frühjahr 77 gehalten. Del November 30 Br., Mai 28½.

**Amsterdam, 3. Novbr.** Getreide beinahe unverändert, stille. Raps November 80, April 82. Rübsöl November 45½, Mai 46.

**London, 3. Novbr.** Guter englischer Weizen fest, geringere Sorten, wenn auch billiger, unverkäuflich; fremder vernachlässigt, gezwungene Verkäufe völlig einen Schilling niedriger. Hafer gefragt. Malzgerste einen Schilling billiger. — Schönes Wetter.

#### Lotterie. (4. Klasse.)

**Ziehung am 31. October 1862.**

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 41,563. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 8003. 15,509. und 52,922. 40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 558. 943. 1992. 4849. 6543. 8555. 10,615. 10,716. 15,740. 19,216. 19,297. 19,778. 20,207. 20,243. 21,488. 26,351. 27,818. 35,815. 38,712. 45,879. 46,614. 46,856. 48,981. 52,378. 54,736. 56,104. 56,433. 56,675. 57,175. 66,645. 67,464. 69,727. 75,415. 82,803. 84,222. 84,848. 88,882. 93,614. 93,740. und 94,203.

48 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 612. 2125. 2339. 4079. 7910. 8851. 9780. 11,526. 11,686. 13,100. 15,747. 15,877. 23,067. 30,898. 32,198. 32,332. 32,451. 37,867. 43,651. 43,978. 47,264. 47,988. 50,328. 56,030. 59,467. 60,980. 61,235. 64,229. 65,392. 66,572. 68,303. 68,556. 71,337. 71,633. 72,840. 73,549. 76,116. 77,411. 78,142. 79,601. 80,678. 83,220. 83,800. 84,331. 85,384. 86,627. 90,719. und 90,963.

71 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 575. 2025. 3698. 4563. 6373. 7941. 8012. 9908. 11,402. 13,625. 14,341. 15,584. 17,379. 18,570. 19,207. 19,766. 21,030. 21,350. 21,509. 22,218. 26,375. 29,298. 29,712. 30,050. 30,351. 31,193. 31,822. 32,667. 34,579. 36,042. 37,548. 38,463. 40,136. 40,152. 41,107. 45,240. 48,551. 49,304. 49,915. 50,344. 51,120. 51,544. 52,196. 54,146. 56,146. 60,096. 62,668. 63,000. 63,289. 65,196. 66,238. 67,649. 70,448. 71,168. 71,308. 73,984. 74,778. 74,840. 76,043. 76,800. 79,016. 81,420. 81,980. 82,920. 85,056. 86,582. 88,402. 88,512. 88,733. 88,935. und 91,944.

**Ziehung am 1. November.**

Der 2. Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf No. 37,329. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 19,686. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf No. 33,305. 33 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1665. 1892. 3238. 3279. 3544. 4045. 7123. 9585. 11,140. 19,641. 19,798. 21,925. 23,306. 25,994. 26,783. 29,097. 34,053. 40,172. 42,075. 50,788. 54,094. 55,868. 55,883. 60,788. 61,573. 64,460. 65,363. 66,906. 77,889. 81,032. 82,067. 82,747. und 84,721.

43 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1454. 3591. 3876. 4866. 9763. 10,944. 11,893. 12,597. 20,688. 22,800. 24,297. 27,171. 30,258. 30,259. 33,631. 35,823. 41,097. 41,364. 42,226. 42,947. 43,752. 44,009. 44,430. 47,697. 48,664. 52,887. 54,204. 62,312. 62,698. 67,773. 71,709. 76,548. 81,169. 81,934. 82,510. 85,089. 85,090. 85,602. 86,637. 89,518. 94,627. 94,881. und 94,733.

63 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2271. 5019. 6056. 6835. 7187. 8166. 9201. 12,824. 14,002. 15,554. 15,981. 16,046. 18,115. 18,949. 19,065. 22,880. 23,351. 23,489. 24,594. 26,029. 28,251. 28,261. 29,104. 32,215. 35,161. 39,738. 40,214. 41,893. 43,013. 44,448. 45,929. 49,232. 50,069. 50,317. 50,902. 51,448. 51,722. 51,817. 56,563. 58,186. 60,909. 64,376. 65,398. 66,408. 66,573. 68,239. 69,502. 69,573. 70,989. 71,600. 77,267. 77,738. 77,976. 78,659. 79,316. 80,126. 80,170. 82,097. 83,170. 83,585. 87,835. 91,252. und 94,419.

**Ziehung am 3. November.**

1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf No. 37,258. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 29,338. 3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 4324. 14,396. und 43,112. 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 10,215. 46,711. 53,286. und 93,710.

49 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1716. 5102. 5504. 6102. 8674. 11,185. 11,420. 16,035. 17,207. 17,694. 24,805. 25,499. 29,110. 32,180. 32,727. 32,940. 37,615. 39,008. 39,469. 39,843. 40,936. 44,904. 45,472. 48,149. 49,292. 51,643. 51,731. 51,815. 54,212. 64,826. 65,036. 66,113. 66,518. 69,273. 71,879. 71,909. 74,902. 75,150. 76,816. 78,083. 78,601. 80,500. 80,872. 83,014. 83,178. 83,625. 87,916. 88,546. und 89,495.

48 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1001. 7938. 9047. 11,062. 16,433. 18,449. 18,717. 18,954. 20,226. 22,548. 24,150. 26,584. 27,019. 30,044. 32,445. 33,587. 34,458. 36,025. 37,100. 39,782. 40,757. 41,503. 42,044. 44,784. 45,872. 46,179. 47,861. 51,321. 52,016. 52,644. 53,261. 60,485. 63,192. 68,182. 68,795. 69,063. 71,280. 71,836. 77,068. 82,774. 84,626. 85,061. 85,274. 86,103. 88,168. 89,449. 93,683. und 94,815.

68 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 123. 693. 1512. 4076. 9193. 9846. 13,221. 13,473. 13,872. 15,177. 15,866. 18,631. 18,818. 19,116. 19,344. 22,622. 22,922. 23,962. 24,022. 28,714. 29,565. 31,202. 31,706. 31,953. 32,335. 32,898. 33,576. 33,938. 34,189. 34,501. 34,637. 38,608. 39,378. 40,700. 41,745. 43,846. 44,803. 45,452. 46,463. 47,372. 48,548. 49,724. 52,793. 55,028. 60,383. 61,874. 63,563. 63,877. 64,383. 66,566. 66,856. 67,792. 67,854. 68,922. 72,475. 76,302. 79,966. 81,541. 81,554. 82,825. 83,573. 86,532. 87,093. 89,834. 93,379. 93,515. 94,444. und 94,835.

#### Aus der Provinz.

— Der Provinzial-Landtag dieser, so wie sämtlicher anderen Provinzen der Monarchie ist auf den 16. November einberufen. Zum Commissarius ist der Ober-Präsident Eichmann, zum Marschall der Ober-Gewand-Kammerer und Wirkl. Geh. Rath Graf von Dönhoff aus Friedrücksheim, und zum Vice-Marschall der Regierungs-Präsident Graf zu Eulenburg-Wicken ernannt worden.

**Marienburg.** Wie verlautet, ist der Landrathes-amts-Verweser, Herr Regierungs-Assessor Parez zum Landrath des Kreises Marienburg ernannt worden. — Für unsere Marienburg läßt sich die gräfliche Familie Dohna in der königlichen Glasmalerei zu Berlin ein prachtvolles Glasfenster anfertigen, welches in dem Schlafsaale der Hofmeisterei aufgestellt werden wird. Der Karton ist (wie man aus Berlin schreibt) von Albalbert Müller bereits angefertigt und giebt dem Beschauer ein Bild von diesem großartigen Kunstwerke nach seiner Vollendung. Die Hauptgruppe in der Mitte des Fensters zeigt den Hofmeister Heinrich Prinz von Plauen, hinter ihm sein Säckelmeister, vor dem Hofmeister steht der junge Graf, dem Ersterer Güter zum Kauf anbietet, was jedoch mit den Worten abgelehnt wird: „Ich will den Mantel der heiligen Jungfrau Maria nicht zerreißen.“ Ueber der Gruppe sind die erwähnten Worte zu lesen, während sich in einem Dreieck von schönen Architekturen die h. Jungfrau befindet. Der Raum unter der Hauptgruppe ist in drei Theile getheilt, auf welchem in der Mitte das Familien-Wappen der Dohna angebracht ist, und zu jeder Seite die Namen der Mitglieder der Familie zu lesen sind, welche dem Orden gedient haben. — Am 30. fand denn auch hier — da das liberale Marienburg doch nicht hinter Possemuckel zurückbleiben kann — das Festessen zu Ehren „unserer Abgeordneten“ im Schützen-saale statt. Von „unseren Abgeordneten“ war nur Herr Liez anwesend, Herr Housfelle aus Elbing hatte sich wegen Krankheit entschuldigen lassen; dagegen war Herr v. Gorkenbeck (Abgeordneter des Preuß. Holland-Wohrunder Kreises) erschienen. „Von Anfang bis zu Ende herrschte eine angenehme Stimmung.“ Es wurde mäßig gegessen, viel geredet und noch mehr getrunken. Getauscht wurde offiziell: 1) von Herrn Justizrath Hevelke auf „den constitutionellen“ (!) König, von Herrn Rechtsanwalt Schenkel auf das Abgeordnetenhaus, von Herrn Rechtsanwalt v. Gorkenbeck auf die Verfassung, von Herrn Doctor Marschall auf die Landwehr, von Herrn Lehrer Neumann auf die zukünftige Jugend, auch von Herrn Abg. Liez auf Deutschland, Reichsparlament und deutschen Kaiser. Herr Liez war der einzige Unbeamete unter den Gastirenden. Später ließ man den alten Witz los und schickte an die Herren Grabow, Waldeck und Schulze, auch an Herrn Housfelle telegraphische „Hochs“, und schließlich sammelte man zum „Nationalfonds“ 91 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf. baar und 258 Thlr. auf dem Papier in Zeichnungen. Auch für die Braudensjer wurden 31 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. gesammelt. Damit hatte denn die Sache ein Ende.

**Pr. Holland.** Am 29. October starb zu Spanden das Mitglied des Herrenhauses, General-Land-schafts-Rath a. D. Herr von Runheim-Spanden.

**Königsberg. (Wtp. 3.)** Bei einem acht off-preussischen Gericht grauer Erbsen fand am Sonnabend Abends in den Räumen des Sommerlokales der Börsenhalle und der Bürger-Source das Festbankett für die Abgeordneten des Königsberg-Gischauer Wahlkreises statt. In dem ersten Lokale waren 567, in dem anderen 380 Couverts belegt, in Summa 947. Es fehlten mithin an den 3000 Gessessern, von welchen anderwärts gefehlt worden, über zwei Drittel. Bei und nach den grauen Erbsen wurde selbstverständlich viel getoastet und noch mehr getrunken, Deputationen gegenseitig entsendet und bei „geföhener Stimmung“ der alte Witz mit telegraphischen Depeschen an die Herren Grabow, Schulze, Waldeck u. in Scene gesetzt. Auch wurde die Fortschrittspartei zu festem Zusammenhalten ermahnt. „Viele befolgten diese Mahnung (schließt die „D. 3.“) sehr präzis und hielten bis zum hellen Morgen fest bei der Glasche zusammen. Wie wir hören, hat ein anderer Theil der Festgenossen den Rest der Nacht im Polizeigefängnis zugebracht. Bei der Entlassung sollen diese Herren Banquettirer versichert haben, daß sie sich hier wohler als bei den Reden befunden haben.“



**Elbing.** Der unlängst erst hier in's Leben getretene „Handlungs-Gehülfsen-Verein“ befundet bereits ein rüstiges geistiges Streben, und indem er dasselbe auch den Künsten und insbesondere den Helden deutscher Dichtkunst zuwendet, schlägt er den richtigsten und fruchtbringendsten Weg zur Erreichung seiner gewiß höchst lobenswerthen Zwecke ein. Das Programm der von diesem Verein am 5. und 10. d. veranstalteten Festlichkeiten legt Zeugniß ab für dieses frische schöne Streben, dem wir das Beste Gedeihen wünschen.

## Handlungs-Gehülfsen-Verein.

Heute **Mittwoch den 5. November c.** wird zur Einweihung des neuen Vereins-Lokals **Schiller's Wilhelm Tell**, mit vertheilten Rollen, von Vereinsmitgliedern gelesen. **Anfang präcise 8 Uhr.**

**Montag den 10. November:**

**Zur Feier von Schiller's Geburtstag:**

## Concert und Deklamation.

### Programm:

**Ouverture** zu W. Tell, von Rossini.  
**Festansprache.**  
**Fünf Paare.** Gedichte von Holtey.  
**Das Ideal und das Leben,** von Schiller.  
**Concert.**  
**Die Kraniche des Ibis.**  
**Duett aus Stradella,** von Flotow.  
**Die Worte des Glaubens,** v. Schiller.  
**Concert.**

**Anfang: präcise 8 Uhr.**  
**Der Vorstand.**

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 7. November c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

### Tagesordnung:

1) Notizen-Beantwortung der Elisabeth-Hospitals-, der Sparkassen- und der Schreibmaterialien-Rechnung pro 1861. 2) Etat der Armenkasse pro 1863 und der Realschule pro 1863/65. 3) Cylinder-Laternen auf dem Gange nach der Fährte am Fischerbaum. 4) Wahl der Gommelschützen-Herren und der Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission. 5) Rechnung der St. Annen-Bezirkschule pro 1861. 6) Regulativ der Strom- und Bollwerkssteuer. 7) Gebäudesteuer. 8) Baustelle zum Turnhause. 9) Pensionirung. 10) Zuschlag der Straßen-Reinigungspacht und Rohnutzung im Stadtgraben. 11) Prozeßsache wegen der Obermühle. 12) Bestellung von Feuerpferden. 13) Freikarten für Arme zum Holz-lefen. 14) Gasbeleuchtung betreffend.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen Rohrnutzung in den königlichen Haff-Kampen, an den Meistbietenden, steht ein Licitations-Termin am **13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr zu Kraffohlschleuse** an, zu welchem Pacht Liebhaber eingeladen werden.

Elbing, den 3. November 1862.

K l o p p s c h,  
B a u - I n s p e k t o r.

**Schlesische Pflaumenfreide, Rheinische Wallnüsse und frische Lambertsnüsse erbielt und empfiehlt**

**A. Tochtermann.**

Donnerstag den 6. d. Mts. eröffne ich **Spieringsstraße No. 27.** ein feines **Fleisch- und Wurst-Waaren-Geschäft**

und empfehle dasselbe zur geneigten Abnahme

**C. Thieme,**  
Wurst-Fabrikant.

1 Waschmaschine und 1 altes Sopha sind billig zu verkaufen Spieringsstr. No. 27.

Einige gut erhaltene Betten nebst eisernem Ofen sind billig zu verkaufen Fischerstraße No. 39., 3 Treppen hoch.

Auß. Mühland. 49. sind 2 Stuben nebst Kammer an ruhige Einw. von sogl. zu verm.

## Markt-Anzeige.

Einem geehrten Publikum, insbesondere unseren verehrten Kunden von Elbing und Umgegend zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir wiederum den hiesigen Markt mit einem großen Lager

**reeller guter Leinen-Waaren**

und

**sauber genähter, fertiger Herren-, Damen- und Kinderwäsche, eigener Fabrik,**

besuchen werden.

Durch außergewöhnliche vortheilhafte Einkäufe sind wir im Stande **sehr billige Preise** zu stellen und machen wir das geehrte Publikum besonders bei

### Ausstattungs-Einkäufen

darauf aufmerksam, daß wir diesmal ein großes Lager in allen Sorten **reeller Leinen**, als auch **fertiger Wäsche** für **Herren und Damen** in den **neuesten Facons** vorrätig haben werden.

Das Nähere werden wir in unserer nächsten Anzeige bekannt machen.

**H. Lachmanski & Co.,**  
**aus Königsberg.**

**Verkaufs-Lokal: Hôtel de Berlin, bei Herrn Schmelzer, worauf wir gütigst zu achten bitten.**

Durch den Empfang mehrerer neuen Sendungen ist mein Lager in **Winter-Mänteln**, besonders in **Paletot's** mit und ohne **Pellerine**, wieder sehr gut sortirt, und erlaube mir diese, wie auch mein großes Lager in **Jacken und Jaquettes** hiermit bestens zu empfehlen.

**Herrmann Wiens,**

**Brückstraße No. 8.**

## Zur Beurtheilung und Entkräftung

eines von den Herren Schmidt & Co. in diesen Blättern erlassenen Inzerates:

1) **Schmähschriften** gehören vor die Justiz, und da unsere Replik, die wir auch **jetzt durchweg bestätigen**, als eine Schmähschrift bezeichnet wird, so dürfen obengenannte Herren schon ehrenhalber es nicht unterlassen, sich gegen die vorgegebenen Schmähungen gerichtlich zu wehren, thuen sie dieses nicht, so fällt die ausgesprochene Beschuldigung auf deren Autor zurück.

2) Die in genannter Replik enthaltenen Zeugnisse sind: a) von dem Großherzog. Sächsischen Physikus des Blankenhain-Remdaer Amts-Bezirks, Herrn Dr. Schwabe in Blankenhain; b) von dem Chemiker Herrn Dr. G. C. Wittstein in München; c) von dem gerichtlich vereidigten chemischen Sachverständigen und Taxator für Berlin, Herrn Dr. Zureck daselbst; d) von den Herren Dr. Freiherr von Pelfer-Berensberg und Dr. Julius Beer, prakt. Aerzte in Berlin, und diese werden als unwahr bezeichnet!

Ein Vergleich unserer Replik und der Schmidt'schen Schrift „Die Baldwoll-Erzeugnisse u. s. w.“ wird genügen, um den Schleier zu lüften, welcher die geheimen Motive (die Verdächtigung der Autoren unserer Zeugnisse) nothdürftig umhüllt.

3) Eine plumpe und frivole Verdrehung, seitens Schmidt & Co. ist die berührte Correspondenz mit Herrn Dr. Niemeyer in Magdeburg; um dieses thatächlich zu belegen, bringen wir in wenigen Tagen einen gedruckten Auszug davon, zur Gratis-Vertheilung, in die Hände unserer Geschäftsfreunde, und es dürfte ein Vergleich dieses Schriftstückes mit dem Schmidt'schen Inzerat, **auch für Nicht-Betheiligte**, deshalb von Interesse sein, weil sich, durch diesen Vergleich, die spekulative Verdächtigungskunst unserer Rivalen recht deutlich abspiegeln wird. —

Endlich bitten wir die geehrten Leser d. Bl., unseren schon seit Jahren am dortigen Plage bekannten Baldwoll-Erzeugnissen, die stets in schlichter Weise empfohlen wurden, auch ferner ihr ehrendes Vertrauen zu erhalten und vorstehende drei Sätze nur als eine Abwehr konkurrenzschastlicher Anfechtungen betrachten zu wollen. — Um allen Verwechslungen zu begegnen, kommen unsere Waaren nur als **Lairis'sche Baldwoll-Fabrikate und Präparate** in Handel; jedes Stück ist mit dem Namen **Lairis** bezeichnet und befindet sich davon in **Elbing** eine Niederlage bei Fräulein **J. H. Schullz & Co.**, Lange Hinterstraße No. 13.

Die Baldwoll-Waaren-Fabrik **Remda** am Thüringer Wald: **Lairis.**

Die Baustelle Kürschnerstraße No. 24. ist zu verkaufen. Näheres Kurze Hinterstraße No. 12., 1 Treppe hoch.

Zwei Wohngelegenheiten, 1 und 3 Tr. h., sind in meinem Hause L. Heilige Geiststraße No. 47. von Neujahr ab zu vermietthen.

August Mehning.

Innern Mühlandamm No. 24. ist eine freundliche Wohngelegenheit zu vermietthen. Zu erfragen Wasserstraße No. 36.

Ein anständiges Mädchen wünscht eine Stelle in einer Wirthschaft oder als Näthe-rin. Zu erfragen bei Freydeck, Gefindevermietherin, Kurze Hinterstr. 5. Auch kann sich daselbst eine erfahrene Landwirthin melden.

Ein Mädchen wünscht außer dem Hause im Nähen beschäftigt zu werden. Zu erfragen Spieringsstraße No. 26., 3 Treppen hoch.

Eine Aufwärterin wird verlangt L. Heil. Geiststraße No. 10.



Eine neue Sendung moderner **Double-Jacken** und der so beliebten **Paletots mit Kragen** completirte mein **Mäntel-Lager** wieder auf's Vollständigste und erlaube ich mir dasselbe einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**J. Unger,**

Fischerstraße No. 2.

## Gummi-Schuhe.

Von den schon so vielseitig verlangten **echt amerikanischen** und **englischen Gummischuhen** ist soeben eine **bedeutende Sendung** eingetroffen.

**Fr. Hornig.**

## Paraffin- und Stearin-Kerzen,

letztere zu 7½, 9 und 10 Sgr. pro Pack, empfiehlt

Eine 2-flammige recht gut brennende **Sänge-Lampe** ist billig zu kaufen bei

**Fr. Hornig.**

## Der electro-magnetische

## Gesundheits- und Kraftwecker,

ein neuerfundener

mit einem k. k. ausschliesslichen österreichischen Privilegium versehener **Apparat zur Heilung von Rheumatismen und Nervenleiden, Impotenz und der vielen Folgeübel von Onanie, krankhaften Pollutionen und erotischen Ausschweifungen etc.**

ist einzig und allein zu haben

beim **Privilegiums-Inhaber Dr. Wilh. Gollmann,**

durch 18 Jahre practischer Arzt für syphilitische und Geschlechts-Krankheiten,

**in Wien, Stadt, Tuchlauben No. 557.**

NB. Eine ausführliche Gebrauchs-Anweisung wird als Brochüre beigegeben.

## Kaiserswerther Kalender für 1863

à 6, 7, 10 Sgr. sind käuflich zu haben bei **Rhode, Pred.**

## Berlinische

## Feuer-Versicherungsanstalt, gegründet im Jahre 1812.

Diese Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr jeder Art zu festen im Voraus bestimmten Prämien.

Antrags-Formulare werden unentgeltlich verabfolgt, so wie jede nähere Auskunft ertheilt durch den Agenten

**Siegfried Jaffe,**

Elbing, Heil. Geiststraße No. 34.

Mein **Korbwaaren-Lager** ist mit den **hübschesten Gegenständen aller Art ganz neu ausgestattet.**

**B. Moischewitz.**

Viele neue **angefangene und fertige Stickerien**

empfehl

**B. Moischewitz.**

Mein Lager

**acht importirter Havannah-, Bremer und Hamburger Cigarren**

empfehle bei billigster Preisnotirung.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

**Billigere Sorten mit 25 % Rabatt.**

**Adolph Kuss.**

**Engl. Maschinen- u. Rußkohlen** verkauft bei freier Anfuhr billigst

**A. Volckmann.**

## Lenticulosa,

für die Schönheit anerkannt das Beste, giebt der Haut die Jugendfrische wieder, ruf den zartesten Teint hervor, entfernt Sommerprossen, Leber- und Pockenflecken, Finnen und Flechten. Preis der Flasche à 1 Thlr. Fabrik von Gutter & Co. in Berlin.

Niederlage bei **A. Teuchert** in **Elbing, Fischerstraße No. 36.**

**Apfelwein,** 14 Fl. 1 Thlr., à Anker von 30 Quart 2½ Thlr., excl.

**Borsdorfer,** ganz vorzüglich, 10 Fl. 1 Thlr., Ant. 4 Thlr., excl.

Aufträge gegen Baarsendung oder Nachnahme.

**Berlin.**

**F. A. Wald.**

## Atteste

über den **weißen Brust-Syrup** aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau. Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau. Neubudow, den 22. Juli 1855.

Die erste verzögerte Bekanntmachung findet darin ihren Grund, weil ich den Syrup zuerst bei meiner Frau in Anwendung brachte. — Diese ist seit mehreren Jahren brustleidend, und hat ihr derselbe vorzügliche Dienste gethan; mithin konnte ich diesen Syrup mit Recht empfehlen. **J. Mohs, Senator.**

Eine Niederlage von oben erwähntem **Brust-Syrup** übergab ich dem Kaufmann Herrn **Michael Hamm** in Tiegenghof, in Flaschen à 60, 30 und 15 Sgr. Breslau, im Mai 1856.

gez. **G. A. W. Mayer.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte eine

## Wurst-Fabrik nach Berliner Art

eingerichtet habe. Feinste Cervelat-, Schmalz- und Mettwurst, Zungen- und Schinkenwurst, hübsch marmorirt, sowie feine Blut- und Leber-Wurst, frische Bratwurst, Wiener Würstchen, Soucis-chen und Pasteten-Würstchen sind immer frisch zu haben. Ferner: geräucherter und abgekochter Schinken, so wie Schweine- und Rinder-Klops, täglich frisch. — Um freundlichen Zuspruch bittet

**C. G. Kuschinsky,**

Fleischermeister,

Inneren Mühlendamm No. 24, neben Herrn Conditor Fleischer.

**Lachtauben** sind zu verkaufen Neußeren Mühlendamm No. 33.

**Sonnabend den 8. November** werde ich ein Pferd, Fuchsstute, per Auktion vor dem „Deutschen Hause“ verkaufen. **Böhm.**

Der **Bock-Verkauf** aus meiner Vollblut-Regretti-Heerde beginnt am

**25. November d. J.**

**Karbowo** bei Strassburg in Westpreußen. **Krieger.**

Eine im vollen Guter stehende **Kuh** ist zu verkaufen bei **Gottfried Haese** in **Pomehrendorf.**

## Für Schuhmacher

alle Sorten Holzstiften sind wieder vorrätig Wasserstraße No. 7.

Heil. Leichnamstraße No. 100 ist ein alter **Rachel-Ofen** zu verkaufen.

Mein Wohnhaus mit Gartenland bin ich Willens zu verkaufen.

**Brüning, Schleusendamm No. 10.**

Ein in **Ellerwald 5. Trift** belegenes Grundstück, mit 20 M. Kulm., Boden 1. Klasse, mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 2 M. mit Roggen bestellt, 5 M. abgabenfrei, 300 Thlr. jährliche Pacht, ist Krankheitshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige mögen sich melden bei Herrn Gastwirth **Lau, Heilige Geiststraße.**

Eine freundliche Vorderstube mit auch ohne Meubel ist an Einzelne zu vermietthen. Zu erfragen **Lange Hinterrstr. No. 12., im Laden.**

An **chronischen Krankheiten Leidende,** die sich einer homöopathischen Kur unterziehen wollen, treffen mich, zur Ertheilung ärztlichen Rathes, am

**Mittwoch den 12. November in Elbing (Königl. Hof)**

anwesend. — Sprechstunden von 8 — 1 Vorm., 2 — 6 Nachm.

**Dr. Loewenstein, homöopathischer Arzt, aus Schwes.**

## An Magenkrampf und Verdauungsschwäche etc.

Leidende erfahren Näheres über die **Dr. Doeck'sche** Curmethode durch eine soeben erschienene Broschüre, welche gratis ausgegeben wird in der Expedition dieses Blattes.

Eine Gouvernante, die schon einige Jahre als solche fungirt, sucht vom 1. Januar 1863 eine Stelle. Näheres hierüber in der Expedition dieses Blattes.

Den geehrten Damen die ergebene Anzeige, daß wir uns hier als **Schneiderinnen** niedergelassen haben, und bitten um gefällige Aufträge.

**Geschw. Kornblum,**

Gymnasiumstr. No. 4., 1 Tr.

Auf dem Lande bei **Alt-Chrisburg** wird ein junger Mann als Lehrer bei zwei Kindern gesucht, gegen ein mäßiges Honorar. Näheres in der Expedition.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht zu Neujahr ein Engagement in einem Galanterie- oder Weißwaaren-Geschäft. Näheres Neußeren Mühlendamm No. 33.

Geübte Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung.

**N. Hübner,**

Funkerstraße No. 8.

Ein ordentlicher **Schmidt** wird gebraucht.

Näheres alten Markt No. 57. in Elbing.

Ein **Milchmädchen**, oder eine rüstige Frau, findet zu **Martini c.** eine Stelle altst. **Schmiedestraße 15.**

**Geld** auf Wechsel besorgt stets

**Heinr. Schultz,**

Kürschnerstraße No. 27.

400 Thlr. gegen überwiegende hypothekarische Sicherheit zur ersten Stelle werden gesucht. Näheres gr. **Wunderbergstr. 20.** Aug. **Behert.**

**Roggenstroh**

wird gekauft **Kalkscheunstraße No. 12.**

Aus dem Herrn **Wien'schen** Laden längs der **Wasserstraße** bis zum **N. Markt** ist ein Päckchen verloren geg. Wiederbringer möge es geg. angem. Belohn. abgeben **Brückstr. 10., 1 Tr.**

Den 18. Oktober ist dem **Joh. Kunz** in Behrendshagen ein blautucher Mantel vom **Schiffsholm** bis **Grubenhagen** verl. geg. Ich bitte den ehrl. Finder geg. eine gute Bel. ihn im **Elbinger Hof d. Hausknecht Leopold** abzug.

Donnerstag, den 6. November: **Gänse-Verwürgung** bei

**P. D y d, Thiergart.**

Gedruckt und verlegt von **Agathon Bernich** in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber **Agathon Bernich** in Elbing.

**Beilage**



## Ämtliche Verfügungen.

### Bekanntmachung.

Die in dem Pr. Stargardter Kreise 1 1/2 bis 2 Meilen von Dirschau an, resp. 1/2 Meile von der Chaussee von Mewe nach Dirschau gelegenen Domainen **Subkau** und **Rathstube** sollen in dem auf den **20. November c. in dem Königlichen Regierungs-Conf.-renzgebäude hieselbst Vormittags 11 Uhr** vor dem Herrn Regierungsrath Delrichs anberaumten Termin, eine jede Domaine besonders, im Wege der öffentlichen Licitation auf 18 aufeinanderfolgende Jahre, vom 24. Juni 1863 bis zum 24. Juni 1881 verpachtet werden. Die Domaine **Subkau** enthält im Ganzen 1154 Morgen 86 □ Ruthen. Darunter bei dem Vorwerke Subkau selbst 858 Morgen 156 □ Ruth. Acker, 32 Morgen 129 □ Ruth. Wiesen und 44 Morgen 34 □ Ruth. Gärten, und außerdem eine bei Czattkau im Danziger Werder gelegene Separatwiesenfläche von 164 Morgen 142 □ Ruthen. Das Minimum des Pachtzinses ist auf 3000 Thlr., die zu bestellende Pachtcaution auf 1500 Thlr. festgesetzt.

Die Domaine **Rathstube**, auf welcher sich auch ein Brennerie-Gebäude befindet, besteht aus den Vorwerken Rathstube und Starenczyn mit 3077 Morgen 163 □ Ruthen und einer bei Czattkau im Danziger Werder gelegenen Wiesenfläche von 258 Morgen 102 □ Ruth. Unter obiger Fläche von 3077 Morgen 163 □ Ruth. befinden sich 2408 Morgen 39 □ Ruth. Acker, 252 Morgen 102 □ Ruth. Wiesen und 68 Morgen 23 □ Ruth. Gärten. Das Minimum der Pacht ist für diese Domaine auf 5500 Thaler, die zu bestellende Pachtcaution auf 2500 Thaler festgestellt. Zur Zulassung zum Pachtgebote ist der Nachweis der landwirthschaftlichen Qualification und außerdem des Besitzers eines eigenthümlichen disponiblen Vermögens bei der Domaine Subkau von mindestens 18,000 Thalern und bei der Domaine Rathstube von mindestens 25,000 Thlrn. erforderlich. Dem Königl. Finanz-Ministerio bleibt die Entscheidung darüber, ob der Zuschlag überhaupt zu erteilen, so wie die Auswahl unter den 3 Bestbietenden vorbehalten.

Die näheren Bedingungen der Verpachtung und die Regeln der Licitation können in unserer Domainen-Registratur während der Dienststunden, so wie auf den Domainen-Vorwerken Subkau und Rathstube eingesehen, auch sollen auf Verlangen Abschriften derselben gegen Erstattung der Copialien erteilt werden.

Danzig, den 15. September 1862.

Königliche Regierung,  
Abtheilung für directe Steuern,  
Domainen und Forsten.

### Bekanntmachung.

Der Nachlaß mehrerer im Heil. Geist-Hospitale verstorbenen Hospitaliten soll

**Mittwoch den 12. November c., Vormittags 10 Uhr**

in der Schaffnerwohnung des Hospitals an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 20. Oktober 1862.

Die Heilige Geist-Hospitals-Deputation.

### Bekanntmachung.



## Königliche Ostbahn.

Die bei der Ostbahn sowohl im Binnen-Verkehr, als auch im Verkehr mit den Anschlußbahnen bestehenden Special-Tarife für **Getreide und Hülsenfrüchte** in Wagenladungen, als: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, Buchweizen, Linfen, Bohnen, Erbsen, Wicken, Lupinen, Raps und Rübsen sind aufgehoben und treten mit dem **10. November d. J.** außer Wirksamkeit.

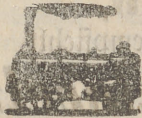
Dagegen werden die genannten Artikel von diesem Zeitpunkte ab auf der diesseitigen Bahn nach den Vorschriften des Betriebs-Reglements und des Tarifs allgemein zur ermäßigten **Klasse B.** tarifiert werden.

Indem wir die eingeführte **Frachtermäßigung** hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir gleichzeitig darauf aufmerksam, daß die Versendung von **Getreide und Hülsenfrüchten in losem Zustande** mit dem gedachten Tage in Uebereinstimmung mit dem auf sämtlichen Anschlußbahnen bestehenden Verfahren aufhört und ferner nicht mehr gestattet ist.

Bromberg, den 28. Oktober 1862.

Königliche Direction der Ostbahn.

### Bekanntmachung.



## Königliche Ostbahn.

Die Lieferung der nachstehend aufgeführten für die Königliche Ostbahn pro 1863 erforderlichen Betriebs-Materialien:

- 750 Klafter Kiefern oder tannenen Brennholz,
- 1550 Centner raffiniertes Rübböl,
- 26 Centner Stearin-Wagenlichte,
- 5 Centner Stearin-Zimmerlichte,
- 4320 Dugend Cylinderdochte,
- 14300 Ellen Wachsdochte,
- 200 Pfund Fadensochte,
- 220 Stück Lampenglocken,
- 6400 Stück Glasylinder,
- 80 Centner Talg,
- 1650 Centner Schmieröl,
- 1360 Centner Pugsappen,
- 290 Centner Pugsbaumwolle,
- 220 Buch Schmirgelpapier,
- 150 Centner Kienöl,
- 1 Centner Cocusnussöl-Soda-Seife,
- 13 Centner harte Talgseife,
- 110 Centner grüne Seife,
- 180 Centner Kupfervitriol,
- 23 Centner Schwefelsäure,
- 800 Stück kleine Batteriegeläßer,
- 15000 laufende Fuß-Telegraphenschnur,
- 5 1/2 Centner Bindfaden,
- 150 Stück weiße Kugellaternengläser,
- 400 Stück weiße Laternenscheiben,
- 225 Stück rothe Laternenscheiben,
- 14000 Stück Bodenspitzer,
- 31000 Stück ganze Lattnägel,
- 17000 Stück halbe Lattnägel,
- 42000 Stück ganze Bretttnägel,
- 30000 Stück halbe Bretttnägel,
- 46000 Stück ganze Schloßtnägel,
- 31000 Stück halbe Schloßtnägel,

soll im Wege der öffentlichen Submission

verdingungen werden.

Hierzu steht ein Termin auf

**Dienstag den 18. November cr. Vormittags 11 Uhr**

in dem Bureau des Unterzeichneten (auf dem hiesigen Bahnhofe) an.

Unternehmer wollen bis dahin ihre Offerten portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

**„Submission auf Lieferung von Betriebs-Materialien für die Königliche Ostbahn pro 1863“**

versehen, an den Unterzeichneten einsenden.

Die Oeffnung der Offerten erfolgt zur genannten Terminsstunde in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten.

Die Lieferungs-Bedingungen sind auf allen Stationen der Ostbahn bei den Stations-Vorständen einzusehen, werden auch auf portofreie Gesuche unentgeltlich von dem Unterzeichneten mitgetheilt.

Bromberg, den 28. Oktober 1862.

Der Ober-Betriebs-Inspector.  
Grillw.

### Bekanntmachung.

Aus dem hiesigen Kämmererwalde sollen 500 Stück Kiefern-Bauhölzer zur Abfuhr verkauft werden und steht hierzu Termin am

**Mittwoch den 19. November 1862**

**Nachmittags von 3 bis 6 Uhr** in unserem Sessionslokale an. Die Bedingungen sind während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Reidenburg, den 28. October 1862.

Der Magistrat.

Ein ordentlicher **Laufbursche** findet eine Stelle bei

**Daniel Peters.**

**Wollene und baumwollene Herren- und Damen-Hemdejacken, Unterkleider** für Herren, wollene und baumwollene **Socken**, baumwollene **Socken** mit wollenen Sohlen, wollene und baumwollene Damen- und Kinder-**Strümpfe** u. wollene **Leibbinden**, in vorzüglich reellen Waaren und billigen Preisen, empfiehlt

**Daniel Peters.**

Alle Sorten **Knöpfe** in den neuesten Dessins, **großweise** auch bei Entnahme von 1/2-Gros zu en-gros-Preisen, empfiehlt

**Daniel Peters.**

**Stobwasser's Schiebelampen**, in allen Größen, empfing und empfiehlt zu festen Fabrik-Preisen.

**C. Gröning.**

**Schönes frisches Pflaumenmuß** erhielt

**Julius Arke.**

## Thorner Pfefferkuchen!

Aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **F. W. Bähr in Thorn** hält Niederlage und empfiehlt besonders **Kochpfefferkuchen**, **Lebkuchen**, **Rathagindchen**, **Scheibchen à 1 Pf.**, **Lauchen à 2 Pf.**, **Pfefferkuchen von 6 Pf. bis zu 15 Sgr. pro Stück.**

**L. Spies.**

Heil. Geist- und Burgstraßen-Ecke.

**Schöner Sauer-Kunst**, so wie **Senf- und saure Gurken** sind zu haben bei

**A. Kaufmann,**  
im „Goldenen Löwen.“

**Gut brennende Maschinen- und Ruß-Kohlen**

empfiehlt bei freier Anfuhr billigt

**B. T. Barthels,**

Hofplatz am Elbing und Stadthofstr.

Das **Pianosorte-Magazin** von **F. Weber** in Elbing empfiehlt Concert- und Stub-Flügel, Pianino's in Tafelform, namentlich zeichnen sich die hohen Pianino's durch vorzüglich schönen Ton, elastische Spielart und Dauerhaftigkeit aus. Sämtliche Instrumente werden unter mehrjähriger Garantie zu möglich billigen Preisen verkauft, so wie gebrauchte Instrumente i. Zahlung angenommen.

Särge zu den billigsten Preisen empfiehlt  
Ewald, Königsbergerstraße No. 3.

## Auktion.

**Mittwoch den 12. d. Mts.,**

**Vormittags 9 Uhr**

beabsichtige ich in **Budisch** bei'm Gastwirth Herrn **Schnackenberg** circa 16 Pferde, einige Fährlinge, 4 Ochsen und einige Hocklinge meistbietend zu verkaufen, wozu Kauf-lustige ergebenst eingeladen werden.

Unter den Pferden sind einige, welche sich zum Gebrauch für Fuhrleute eignen.

Abbau **Posilge**, den 1. November 1862.

**Gustav Dahlweid.**

Die Kartoffeln, die am Krabnthor verkauft wurden, sind jetzt am Wasser No. 69. eingefellert.



## !! Zum Puzanfertigen!!

empfehle moderne  
Filzhüte, Hutgestelle, Bänder, Blumen, Federn,  
Seidenzeuge, Vespel, Plüsch, Sammet, Tülls  
und Blonden, Neze (mit und ohne  
Garnitur.)

Auch wird jede Bestellung zum  
Anfertigen von Puzsachen  
übernommen bei  
**J. Schwelm,**  
34. Fischerstraße 34.

**Zephyr-, Castor- und Strickwolle,**  
so wie alle fertigen Woll-Artikel,  
**Woll-Hauben,**  
im Dkd. für Wiederverkäufer sehr billig, empfiehlt  
**J. Schwelm,**  
34. Fischerstraße 34.

## Erinolines,

von 11 Sgr. — 3 $\frac{1}{2}$  Thlr., in weiß und couleurt, bei

**J. Schwelm.**

Borzügliche Winterhandschuhe jeder Art, Glacé's bester  
Sorte empfiehlt  
**J. Schwelm.**

## Damen-Mäntel, Paletots und Jacken.

Mein Berliner Commissions-Lager obiger Artikel ist durch  
bedeutende neue Zusendungen wieder bestens completirt und em-  
pfehle ich dasselbe einem geehrten Publikum zu billigsten Fabrik-  
Preisen.

## August Wernick.

Weisse und couleurte Tarletans in allen Farben, weissen  
breiten Kleider-Tüll, so wie die neuesten

## Pariser Ball-Koben

empfehlte in schönster Auswahl zu billigsten Preisen.

## August Wernick.

## Vorläufige Markt-Anzeige.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich den  
bevorstehenden **Elbinger Jahrmart** mit einem bedeutenden  
Lager meiner **eigenen Fabrikate** vorzüglicher  
Leinen-Waaren besuchen werde. Das hinlängliche Vertrauen, daß  
ich mir seit Jahren an allen Orten erworben habe, läßt mich vor-  
aussetzen, daß mir auch diesmal der Bedarf in meinen Artikeln bis  
zu meiner Anwesenheit reservirt wird.

Hochachtungsvoll

**S. A. Mendelsohn,**

Leinen-Fabrikant aus Heilsberg.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich im Hause des  
Kaufmanns Herrn **J. Schwelm, Fischerstraße 34.**

## Zum bevorstehenden Markte

empfehle ich mein durch neue Zusendungen auf das Beste assortirtes

## Zuch- und Manufaktur-Waaren-Lager.

## F. Kagelmann,

Alter Markt No. 31.

Mehrere Bettgestelle mit Matragen und  
zwei Sopha's sind zu verkaufen im  
„Königlichen Hof.“

Verschiedene eichene Fässer mit Eisenband  
und Packfisten sind zu verkaufen  
Hohe Brücke No. 22., 1 Tr.

In einem Marktflecken unweit Elbing ist  
ein Haus, in welchem bisher ein lebhaftes  
Material- und Leder-Geschäft betrieben wor-  
den, billig und unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen und solche durch Unterzeichneten  
zu erfahren.  
**S. Wölke,**  
Sunferstraße No. 6.

Eine Gastwirthschaft nebst Garten, Regel-  
bahn und Einfahrt weise ich mit einer An-  
zahlung von 1000 Thalern zum Kaufe nach.  
Heinr. Wölke, Sunferstraße No. 6.

**Eine Besingung**  
in der Nähe von Elbing, ca. 7 Huf. culm.,  
einer Winterausfaat von 110 Morg. Weizen,  
Roggen, Rübsen, 100 Fuder Heu, vollständi-  
gem Inventar, geregelter Hypothek, steht bei  
10,000 Thlr. Anzahl. zum sofortigen Verkauf.  
Adress. sub Litt. H. A. 84 Post- St.  
**Guldenboden** poste restante.

Gute blaue, weisse und rothe **Kar-  
toffeln** sind noch käuflich zu haben  
Außerer Sct. Georgendamm No. 15.

Fette Schweine sind zu verkaufen in der  
Starkfabrik Schleusendamm No. 1.

Eine anständige Wohnung ist an ruhige  
Einwohner zu vermieten und von gleich zu  
beziehen Lange Niederstraße No. 37.

Ein möblirt. Zimmer nebst Kabinet, par-  
terre, ist sofort zu vermieten k. Hinterstr. 9.  
Königsbergerstraße No. 46. ist eine Vor-  
derstube an einen Herrn zu vermieten.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzu-  
zeigen, daß ich seit dem 1. November große  
Stromstraße No. 2. wohne.

K u m m e r,

Maurer-, Zimmer- und Mühlen-Baumeister.  
Ein **geschickter Tischler** findet sofort  
dauernde Beschäftigung.

P h. W i s n i e w s k i, Schmiedestraße No. 3.  
Ein ordentliches Mädchen findet von Martini  
einen Dienst Lange Niederstraße No. 37.

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine  
Stelle in einer Restauration. Näheres bei  
Gesindevermieterin Harbrücker, Stromstr. 9.

Eine reinliche Aufwärterin kann  
sich melden Spieringsstr. No. 26., parterre.

1000 Thlr., gegen sichere Hypothek, zu  
begeben durch R. Walter.

Ich warne einen Jeden, wer es auch sein  
mag, auf meinen Namen etwas zu borgen,  
indem ich für nichts auskomme.

Gastwirth Carl Schimohr.

Meine Frau, geb. D o l y s aus Thorn,  
mit der ich 13 Jahre im Ehestande gelebt, ist  
mir ohne Grund am Sonnabend ohne mein  
Vorwissen ausgekniffen. Dieses meinen Freun-  
den. Anfel und 5 kleine Kinder.

Mein Gewissen klagt mich an,  
Daß ich's nicht unterlassen kann,  
Die Dame S. .... schön zu nennen,  
Deshalb sie schon jeder muß kennen!  
Nur Sonntag Abend im Gesellschafts-Verein  
Tausendwetter zeigt sie sich gemein!  
Die sie kennen, gewiß auch lesen,  
Daß sie nicht alleine gewesen.

Warum denn so roth!!!

Gartenerde ist abzuholen. Zu erfragen  
Wasserstraße No. 63.

Am 29. d. M. wurde vom Bahnhof nach  
der Stadt eine Kette gefunden. Der sich le-  
gitimirende Eigenthümer kann dieselbe nach  
Erstattung der Injektionsgebühren in Em-  
pfang nehmen bei H. C. Schulz,  
alter Markt und Schmiedestraßen-Ecke.

Eine Briestafche, Inhalt werthvolle Pa-  
piere, Unterschrift Wilhelm Vietou, ist von  
5. Trift Ellerwald bis Schiffsholm bei Elbing  
verloren worden. Finder bitte ich, dieselbe ge-  
gen angemessene Belohnung abzugeben Schiffsholm  
bei Herrn R ö n i g.

Eine Schultafche nebst Bücher und Hand-  
schuhe, gez. E. Buttner, ist in der Spierings-  
straße verloren. Wiederbringer eine angemessene  
Belohnung Brückstraße No. 26., 1 Treppe.

Freitag den 7. Novbr.: Gänse-Vermürslung  
bei H. C s a u, in Fichtthorst.

Gedruckt und verlegt von  
Agathon Wernick in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Wernick in Elbing.